

NOLI

Zwischen Geschichte und Natur



Uno dei
Borghi
più belli
d'Italia



CITTÀ DI NOLI

Veröffentlichung und Texte:

Dr. Eleonora Cascione, Architektin (Stratigraphische Analyse der Hochbauten – Archäologie der Architektur). Dr. Martina Carzoglio, Dozentin und Stadträtin der Gemeinde Noli.

Text des Abschnitts „Sport und Naturpfade“ von Herrn Edoardo Gandoglia.

Fotos:

Eleonora Cascione, Martina Garzoglio, Francesca Maglio, Anselmo Ours, Claudio Sciutto, Francesco Viara, Il Golfo dell'Isola.

Kartographie:

Eleonora Cascione.

Wir danken:

für die Beratung der technischen Aspekte Herrn Prof. Paolo de Vingo, Ordinarius für Christliche und Mittelalterliche Archäologie, Universität Turin- Fachbereich Geschichtswissenschaften; für die präzise Beratung zu den Denkmälern der Gruppe der Historiker von Noli und insbesondere Herrn Teresio Ricchebuono, Vizepräsident der Kulturstiftung St. Antonio; für die Überarbeitung der Texte Dozent Diego Chiesi; für die Vertiefung zur Entstehung der Republik Noli den Dozenten Diego Chiesi und Simonetta Tortarolo.

Layout und Druck:

Marco Sabatelli Editore s.r.l., Savona.



Vorwort

Dank des Engagements, der Überlegungen und Studien vieler Menschen ist es uns gelungen, einen kleinen, aber hoffentlich wertvollen und historischen Reiseführer über unser antikes Städtchen zu erstellen. Eine Herzensangelegenheit für uns, die wir hier wohnen und für die vielen Touristen, die Noli häufig besuchen und erleben.

Es war der Wunsch der gesamten Verwaltung, ein kostenloses Informationsmittel zur Verfügung zu stellen. Es soll dazu dienen allen Interessierten an Noli und insbesondere dessen Geschichte, seinem Hinterland und den wichtigsten Initiativen, die es prägen, zugänglich zu machen.

Im ersten Teil dieser Arbeit finden

Sie einige Hinweise zum aktuellen Kontext und zu den verschiedenen touristischen, sportlichen und gastronomischen Aspekten, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben.

Im zweiten Teil werden verschiedene Routen durch die „Altstadt von Noli“ vorgestellt, die das große historische und kulturelle Erbe unserer Stadt widerspiegeln.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um den vielen Menschen zu danken, die unentgeltlich zu dieser Arbeit beigetragen haben und die wir mit dieser Veröffentlichung würdigen möchten, mit dem Ziel, sie so weit wie möglich mit allen zu teilen, die Freude daran haben sie zu lesen.

Ambrogio Repetto
Bürgermeister von Noli

Willkommen in Noli

Noli ist eine bezaubernde Stadt: das Meer und das Hinterland umschließen ein bedeutendes historisches und kulturelles Erbe, das jede Straße und jeden Blick prägt. Der historische Rahmen beherbergt zeitgenössische Aktivitäten und Initiativen, die sich mit der Tradition kreuzen und überschneiden. Ein Spaziergang durch die Altstadt ist wie eine Reise in die Vergangenheit zwischen den Häusern, Türmen, Kirchen, Palästen und kleinen Plätzen, die plötzlich zwischen den Gassen auftauchen. Die romanische Kirche St. Paragorio, der Palazzo del Comune, die antike Loggia della Repubblica und das Schloss von Monte Ursino sind nur einige der Denkmäler und Sehenswür-

digkeiten, die Sie bewundern oder besuchen können.

Die handwerkliche Fischerei der Stadt ist ein Slow-Food-Präsidium; die Strände und das kristallklare Meer sind nicht nur die Heimat der Fischer, sondern seit den 60er Jahren im Sommer auch beliebte Bade- und Touristenorte.

Noli ist heute eine der vier Gemeinden (zusammen mit Bergeggi, Spertorno, Vezzi Portio) des **Golfo del Isola**. Eine Organisation, die sich seit 2012 für die Förderung des Gebietes und aller touristischen, sportlichen, kommerziellen, handwerklichen und gastronomischen Aktivitäten der vier Gemeinden auch auf internationaler Ebene einsetzt.





Noli gehört seit 2005 zum Netzwerk der „schönsten Dörfer Italiens“ und ist seit vielen Jahren mit der „blauen und der grünen Flagge“ ausgezeichnet.

Noli ist außerdem mit der deutschen Stadt Langenargen (seit 2005), mit der Gemeinde Ribeira Grande in Santiago – Kap Verde (seit 2018), mit der

Stadt Orosei in Sardinien (seit 2020) und mit der französischen Stadt Saint Tulle (seit 2024) partnerschaftlich verbunden.

Dank der gründlichen Forschungsarbeit der Kulturstiftung St. Antonio wurde ihr im Februar 2024 der Titel „Città Dantesca“ (Dante-Stadt) verliehen.



Events

Das erste wichtige Event des Jahres findet in der Regel gegen Ende April statt und hat (im Jahr 2024) seine sechzehnte Ausgabe erreicht. Es handelt sich hier um den „**Dantelauf**“, ein nicht wettbewerbsorientierter Spaziergang, der Bürger und Touristen dazu bringt die Wege des Hinterlandes von Noli zu begehen um dann wieder in das antike Dorf hinabzusteigen.

<Vassi in San Leo e discendesi in Noli>: so erwähnt Dante im vierten Gesang, Trio 25, des Fegefeuers, die Stadt Noli, indem er die Unebenheit des Gebiets und die Wege hervorhebt, auf denen er sich auf dem Vorgebirge befunden hatte.

Zu diesem Anlass arbeiten zahlreiche soziale und kulturelle Aktivitäten der Stadt zusammen. Die Pfade werden gereinigt, an den verschiedenen Haltestel-

len der Strecke wird für Leib und Wohl gesorgt, die Route und die Denkmäler auf der Laufstrecke werden detailliert gekennzeichnet und im Bedarfsfall wird sofort Hilfe geleistet. Diese Veranstaltung stellt eine echte Gelegenheit zur Teilnahme und Zusammenarbeit dar, die als tugendhaftes Modell im Gedächtnis behalten werden sollte.

Während der gesamten Sommersaison organisiert die Gemeinde seit 15 Jahren das **Noli Musica Festival**. Eine prestigeträchtige Veranstaltungsreihe mit Konzerten in den Bereichen Oper, Klassik und Weltmusik, die jeweils von drei illustren künstlerischen Leitern koordiniert werden. Die Opern werden in der Regel im eindrucksvollen Schloss Monte Ursino aufgeführt. 2023 wurde „Madame Butterfly - La Nave e la Farfalla“





unter der Leitung von Matteo Peirone und in Koproduktion mit dem Teatro della Tosse von Genua aufgeführt. In der Frühjahrs- und Sommerzeit werden außerdem jedes Jahr viele andere Events wie Konzerte, Theateraufführungen, Comic und literarische, kinematografische und historische Veranstaltungen angeboten, die vom Veranstaltungsbüro der Gemeinde und von den örtlichen Vereinen organisiert werden. Ziel ist es, allen, den Einwohnern von Noli, den Touristen und allen Altersgruppen, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Auch während der Weihnachts- und Neujahrszeit kommt das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm nicht zu kurz. Der Kalender wird immer auf der Webseite und auf Facebook, „Comune di Noli, Ufficio Turismo“ (QR-Code auf der Rückseite) geteilt.

DIE PATRONATSFESTE

Das Fest der Heiligen Peter und Paul wird am 29. Juni in Voze in der ihnen

gewidmeten Kirche auf den Anhöhen von Noli gefeiert.

Am zweiten Sonntag im Juli wird stattdessen das Patronatsfest des Heiligen Eugen gefeiert. Die Reliquien des Heiligen werden in einer Prozessionsurne aufbewahrt während sich die Reliquie des Armes in einem fein verarbeiteten und kürzlich restaurierten Goldobjekt befindet. Die beiden Reliquiare befinden sich im Inneren des Peterdoms. Neben den üblichen Messen werden in seinem Gedenken Sondermessen gehalten und das gesamte Wochenende ist Märkten und Veranstaltungen gewidmet. Ein traditionelles Feuerwerk schließt am Montagabend, nach der Vesper, die Feierlichkeiten ab.

Schließlich wird am 31. Juli im Gemeindeteil Tosse das Fest des Heiligen Ignatius gefeiert.

DAS FEST DER REPUBLIK IN NOLI

Am 07. August erinnert der Verein Civitas Nauli (historisches Kulturzentrum) an



die Geburt der Seerepublik Noli. Die Veranstaltung wird in der ehemaligen Kathedrale der Stadt, der Kirche San Paragorio gefeiert.

Hier unterzeichnete der Konsul der Stadt, Gandolfo Guasco, am 07. August 1192 den Akt, der der feudalen Macht ein Ende setzte.

Dieses Handbuch enthält das Pergament vom 02. September 1196, in dem Kaiser Heinrich VI. die Übertragung der

Feudalrechte der Markgrafen von Savona an die Männer von Noli ratifiziert und bestätigt wie in den Dokumenten vom 07. August 1192 berichtet wird. Die Übersetzung dieses äußerst wichtigen Dokuments war Gegenstand eines Projekts, das die Gemeinde Noli dem Klassischen Gymnasium G. Chiabrera von Savona vorgeschlagen hatte und an dem einige Schüler des letzten Schuljahres am Programm für klassische Studien teilnahmen.

DIE GRÜNDUNG DER GEMEINDE

Mit diesem Dokument auf Pergament aus dem Jahr 1196 gewährt der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Heinrich VI. Noli das Recht, eine „Gemeinde“ zu bilden: Dies wurde in der Regel durch die „Gemeindeurkunde“ bekräftigt, die Städte gegen Zahlung einer hohen Geldsumme erhalten konnten. Heinrich VI. von Schwaben (1165-1197) wurde 1190 nach dem Tod seines Vaters Friedrich I. Barbarossa Kaiser und war der Vater des berühmten Friedrich II. von Schwaben.

IM NAMEN DER HEILIGEN UND UNTEILBAREN DREIFALTIGKEIT, HEINRICH VI. MIT DER GNADE GOTTES, KAISER DER RÖMER, IMMER AUGUSTUS UND KÖNIG VON SIZILIEN.

Die Güte unserer kaiserlichen Exzellenz, die sich gnädig den Bitten ihrer treuen Untertanen beugt, hat es sich stets zur Gewohnheit gemacht, die ihr vorgelegten Angelegenheiten sorgfältig zu prüfen und in ihrem Interesse Anordnungen zu treffen, sofern dies nicht gegen das Gesetz verstößt.

Nach dieser vernünftigen Überlegung und in Übereinstimmung mit dem Wunsch unserer treuen Gemeinde Noli, damit in Zukunft keine Unklarheiten oder Streitigkeiten über den Kaufvertrag zwischen derselben Gemeinde und dem bekannten Markgrafen Heinrich dem Tapferen entstehen, teilen wir allen gegenwärtigen und zukünftigen Un-



tertanen unseres Reiches mit, dass wir mit kaiserlicher Vollmacht den Verkauf und die Schenkung, die der Marquis Enrico il Valoroso für sich und seine Söhne Enrico und Otto-ne für sich und ihre Erben an die Gemeinde Noli vorgenommen hat, ratifiziert und bestätigt haben: auf dem Markt; auf das Zollgebiet und auf alle Abgaben, die die Marquis von den Einwohnern von Noli zu entrichten pflegten; auf das gesamte Gebiet des Waldes von Sesto; auf die Vereinbarung, Verteidigungsanlagen und Befestigungen sowohl in der Burg als auch im Dorf zu errichten; auf das Recht, Urteile wegen Mordes, Meineids und Ehebruchs zu fällen und die Gesetze, Racheakte, Strafen und Bannflüche in Bezug auf alle anderen Urteile zu vollstrecken; auf den Pinienwald; die Mühlen; die Öfen; die Fischmärkte; den Strand von Noli; das Gebiet der Burg von Segno, die gesamte Hofanlage und alle Dinge, die zum Gebiet der Burg gehören; die Häuser entlang der Straße; auf 25 % der Silbermünzen; auf den gesamten Wald von Illicete

vom Bach Marcellino bis zum Meer sowie auf die gepflasterte Straße, die zur Kurie von Orco, zur Kurie von Mallare bis zum Joch führt, bis zu den Treppen, bis zur Kurie von Segno und auf alle anderen Dinge, die sie selbst der Gemeinde Noli rechtmäßig gewährt und verkauft haben, wenn sie ihr Gewährungen und Verkäufe gemacht haben, so wie es in ihren Registern und in ihren Urkunden vermerkt ist, die später von Notaren gemäß dem Gesetz und dem Brauch der Langobarden niedergeschrieben wurden.

Darüber hinaus bestätigen wir der oben genannten Gemeinde alle Aktivitäten, Gesetze und Besitztümer, die die Untertanen überall in unserem Reich rechtmäßig unterhalten und besitzen, mit Ausnahme unseres allen zustehenden kaiserlichen Forum, und ordnen und schreiben streng vor, dass kein Bischof, Herzog, Markgraf, Graf, Vicomte, keine Stadt, keine Gemeinde und keine Person, die zum einfachen oder reichen Volk gehört, weltlich oder kirchlich, es wagt, die oben genannte Gemeinde Noli in irgendeiner Weise zu unterdrücken oder zu behindern, die dieser Ratifizierung unserer Majestät in Bezug auf das zuvor Aufgeführte widerspricht.

Soll jemand dies versuchen, so soll er 200 Pfund reines Gold als Strafe zahlen, die Hälfte an unsere Schatzkammer und den Rest an diejenigen, die die Beleidigung erlitten haben.

Um dies in Zukunft sicher zu gewährleisten, haben wir angeordnet, dass das vorliegende Dokument mit dem goldenen Siegel Unserer Majestät versehen wird. Zeugen hierfür

sind: der Erzbischof Guglielmo von Ravenna, der Erzbischof Angelo von Taranto, der Bischof Alberto von Vercelli, der Bischof Ottone von Tortona, der Präfekt der Stadt Pietro, der Marquis von Monferrato Bonifacio, der Marquis von Palo Guglielmo, der Marquis von Este Azo, der Graf von Käfernburg Gunter, Arnolfo von Horemberg, der Seneschall Marquardo, Thomas von Nona und viele andere.

Siegel des Herrschers Heinrich VI., unbesiegter Kaiser der Römer und König von Sizilien.

Ich, Corrado Hildenes, gewählter Kanzler des Kaiserhofs, in Vertretung des Erzbischofs von Köln Adelfo und des gesamten Erzkanzleramts von Italien, habe diese Urkunden im Jahr der Menschwerdung des Herrn 1196, vierzehnter Indiktion, unter der Herrschaft des Herrschers Heinrich VI., ruhmreicher Kaiser der Römer, in seinem siebenundzwanzigsten Regierungsjahr, genau genommen dem sechsten als Kaiser und dem zweiten als König von Sizilien.

Veröffentlicht in Tortona, 2. September.

Übersetzung von Sofia, Acquarone, Riccardo Gigliotti, Maria Lugaro, Greta Tortarolo (3C Liceo classico Chiabrera). Einleitung und Anmerkungen von Maria Carlini und Azurra Perfumo (3Q Liceo artistico Martini)



DAS ÖNOGASTRONOMISCHE FESTIVAL

In der ersten Septemberhälfte findet, unter dem Banner der eno-gastrono-

mischen Exzellenz, die Repubblica del Gusto – die Republik des Geschmacks, mit der Teilnahme zahlreicher Slow Food Präsiden und vielen anderen Ausstellern, statt.



Sportliche und naturalistische Erlebnisse

Noli ist ein bekannter und beliebter Treffpunkt für Sportler und Meeresliebhaber.

Windsurfen, Unterwassersport, segeln und rudern werden dank der günstigen Wetter- und Meeresbedingungen hier das ganze Jahr lang über praktiziert. Das Windsurfen wird durch die Lage der nördlichen Küste begünstigt, die es ermöglicht, sich nur wenige Meter vom Ufer entfernt zu bewegen. Die Aktivität ist von September bis Mai kostenlos. Die örtliche Sektion des italienischen Marineverbandes organisiert Regatten und Segelkurse (Optimis, 4,20, Katamaran) und Windsurfing. Die Küste bei Capo Noli ist zum Ziel vieler Taucher und Frei-

taucher geworden.

Für die sportlichen Naturliebhaber sind Radfahren und Wandern hier ein Genuss. Das Gleitschirmfliegen gibt die Möglichkeit über das Meer zu gleiten und man kann im Landesinneren auch klettern. Gelegenheiten, die man nicht verpassen sollte.

Der Kalksteinfelsen von Capo Noli, der direkt unterhalb der Via Aurelia liegt und das Meer überragt, ist ein faszinierender Ort für Freikletterer und die längste Kletterroute Italiens.

In den letzten Jahren wurde Noli auch zum Schauplatz bedeutender sportlicher Wettkämpfe im Freiwasserschwimmen, MTB-Enduro und Trail Running, die von der Vielfalt und





Einzigartigkeit der Outdoor-Sportszene für Liebhaber und Profis bezeugt wird.

In der Umgebung von Noli gibt es mehr als 35km Wanderwege, auf denen man spektakuläre Ausblicke genießen kann, die vom tiefblauen ligurischen Meer bis zur unberührten Natur reichen sobald man den Blick ins Landesinnere richtet.

Das kommunale Wanderwegnetz umfasst derzeit 14 Routen, die das Gebiet von Osten bis Westen umfassen und die Meerseite mit dem Hinterland verbinden.

① **“Noli - Capo Noli”** ein malerischer Weg auf halber Küstenlänge, der vom Zentrum von Noli in Richtung Capo Noli ansteigt und an den markanten Klippen am Meer vorbeiführt. Hier werden seltene und endemische Pflanzenarten erhalten und Raubvögel finden ihren idealen Lebensraum. Entlang des Weges stößt man auch auf die Ruinen der Kirche St. Lazzaro mit dem angeschlossenen Lazarett und der

Kirche St. Margherita. Der malerische Küstenpfad ist mit Lehrtafeln ausgestattet. Entwicklung: 3,8 km, Höhenunterschied 266m. Laufzeit: Aufstieg 1,30 h, Abstieg 1 h.

② **“Grotta dei Falsari”** vom Weg (1) geht es an der Haarnadelkurve nach der Kirche St Margherita in Richtung der steilen Felswände hinunter bis man die Grotte erreicht, die den Felsen durchbricht und einen atemberaubenden Blick auf das Meer bietet. Von der Grotte aus kann man auf einem steilen Pfad abwärts bis zur Via Aurelia hinunterlaufen (kein Bürgersteig). Entwicklung: 0,5km, Höhenunterschied 30m, Laufzeit: Hin-und Rückweg 45 m.

③ **“Capo Noli - Torre delle Streghe”** ein kurzer aber interessanter Weg, der zum Turm Torre delle Streghe führt. Dieser befindet sich oberhalb der Malpasso-Klippen am Rande der Gemeindegrenze. Er stellt einen antiken Aussichtspunkt über das Meer dar wie auch andere Wachtürme, die an der Westküste deutlich sichtbar sind. Entwicklung: 0,6 km, Höhenun-



terschied 35 m. Hin- und Rückweg 45 Minuten.

④ **“Noli - Villa Ada”** von Noli aus, genauer gesagt vorbei am historischen Palazzo del Vescovado, führt der Weg über gepflasterte Straßen durch terrassierte und teilweise noch bewirtschaftete Hänge bis nach Spotorno. Entwicklung: 2,3 km, Höhenunterschied: 80 m, Laufzeit: ca. 1,5 Std.

⑤ **“Amico Sentiero”** Naturlehrpfad mit erklärenden Tafeln, die uns verschiedene Vegetationszonen und die charakteristischsten und bedeutendsten Pflanzen- und Tierarten veranschaulichen. Trockene Kammabschnitte wechseln sich mit kühleren und feuchterem Zuflüssen ab und bieten fast immer Ausblicke auf Noli und seine Küste. Der Weg führt auch zu den Ruinen der kleinen romanischen Kirche S. Michele, von wo aus man nach Noli absteigen kann. Entwicklung 3,4km. Höhenunterschied 250 m, Laufzeit 2 Std.

⑥ **“Capo Noli - Bric dei Monti”**: von der Ampel in Capo Noli führt der Weg über die Hochebene der Manie auf den Kamm der Bric del Crovi von wo aus man einen herrlichen Blick auf Noli und sein Gebiet hat. Leider wurde die Natur in diesem Abschnitt durch Brände stark geschädigt. Auf dem Weg nach Bric dei Monti überquert der Weg die Provinzstraße von Manie.

Entwicklung 6,9 km, Höhenunterschied 250 m. Hinweg 2,30 h – Rückweg 2 h.

⑦ **“Anello del Buon Giardino”**: ein Weg in der Talsohle, der auf beiden Ufern des Rio Acquaviva verläuft und über teils bewirtschaftetes, teils verlassenes Terrassenland führt, das für die örtliche Landwirtschaftskultur von Interesse ist. Entwicklung: 1,3 km. Höhenunterschied 70 m. Laufzeit: 45 Minuten.

⑧ **“Sentiero Acquaviva”**: ein Weg in der Talsohle, der die Hochebene der Manie mit der Ortschaft Noli verbind-



det und auf der linken Seite des Tals des Rio Acquaviva zunächst durch den Wald und dann durch das Kulturland abwärts führt. Entwicklung: 2,2 km. Höhenunterschied: 280m. Zeit: Aufstieg 1,15 Std., Abstieg 45 Minuten.

⑨ **“Noli - Luminella - Voze”**: von Noli aus geht es in Richtung des Dorfes Voze indem man am Zufluss des Rio Luminella hinaufsteigt. Es handelt sich hier um ein stark anthropisiertes Gebiet, das jedoch von großem Interesse ist was die naturnahen Umgebungen betrifft, die der Mensch mit seinen ländlichen Aktivitäten geschaffen hat. Entwicklung: 2,5 km. Höhenunterschied 210 m. Laufzeit: Aufstieg 1,15 h, Abstieg 1 h.

⑩ **“Strada Romana Noli - Voze”**: ein Rundgang auf der römischen Route von Noli nach Voze, einem wichtigen Durchgangsort an der antiken römischen Küstenstraße Liguriens. Von der großen Bedeutung dieser Straße auch in der Zeit nach den Römern zeugen

noch zahlreiche Streckenabschnitte auf denen die Steinpflasterung erhalten ist. Entwicklung: 2,1 km, Höhenunterschied: 210 m, Laufzeit: Aufstieg: 1,15 h, Abstieg: 1 h.

⑪ **“Noli, Schloß Bric Groppino - Voze”**: der Weg führt entlang des aussichtsreichen Bergrückens, der von Noli vorbei am Schloss nach Voze führt und hauptsächlich Olivenhaine und bewohnte Gebiete durchquert. Entwicklung: 2,8 km, Höhenunterschied: 220 m, Aufstieg 1,30 h, Abstieg: 1,15 m.

⑫ **“Strada Romana Spotorno - Voze”**: sekundärer Kammweg entlang der Strecke der Römerstraße, die von der Küste aus von Spotorno nach Voze hinaufführt. Sie durchquert bewohnte Gebiete und Wälder, die infolge von Bränden nur fleckenweise dicht bewachsen sind. Entwicklung: 2,1 km, Höhenunterschied: 210 m, Aufstieg 1,15 Std., Abstieg 1 Std.

⑬ **“Strada Comunale Voze - Tosse”**: ein halber Küstenweg, der die anti-



ke Verbindung zwischen der Ortschaft Voze und dem Weiler Tosse nachzeichnet. Der Weg ist durch einen Wechsel von Mischwald und Ackerbau gekennzeichnet und stellt ein herrliches Zeugnis antiker Wege dar. Entwicklung: 3 km, Höhenunterschied: 125 m, Hinweg 2 Std., Rückweg 1,45 Std.

⑭ **“Voze - Bric del Monti”**: ein Kammweg, der das Dorf Voze mit dem Bric dei Monti verbindet und der Hauptgipfel des Gebietes bietet einen guten Blick auf die Ostküste und die

Umgebung von Finale . Entwicklung: 1,8 km, Höhenunterschied 200 m, Hinweg 1 Std. , Rückweg 40 Minuten.

Das Wegenetz ist größtenteils mit Wegweisern ausgestattet, die die Wanderungen mit Informationen über die Fauna, Flora und Geschichte der Wanderorte bereichern. Referenzkarten sind im Fremdenverkehrsbüro der Gemeinde sowie in den wichtigsten Anwendungen für Smartphones erhältlich.



Fischerei

Der Fischfang ist die traditionellste und älteste produktive Tätigkeit in Noli. Sie wird jeden Morgen mit uralten Techniken auf kleinen Ruderbooten mit zwei oder drei Personen ausgeübt und ist eine Attraktion für Liebhaber alter Handwerkskunst und Kenner guter Küche. Jeden Morgen wird der frisch gefangene Fisch direkt von den Fischern an der Strandpromenade verkauft, wo eine Fläche aus rosafarbenem Marmor als Fischermarkt eingerichtet wurde. Gefangen werden vor allem blaue Fische aber auch Tintenfische und Seehecht. Das charakteristischste Produkt der Fischerei von

Noli ist der „Ciciarello“. Es handelt sich hier um einen kleinen, spitz zulaufenden Fisch ohne Schuppen, der typisch für diese Gewässer ist. Die handwerkliche Fischerei ist seit dem Jahr 2000 als Slow-Food-Präsidium anerkannt.

Die Ursprünge der Fischereitradition gehen auf die Zeit zurück als Noli zur autonomen Stadt erklärt wurde (Ende des 11. Jahrh. – Anfang des 12. Jahrh.).

Der Fischfang wurde zu einer der wirtschaftlichen Grundlagen für die Entwicklung der Gemeinde und schon damals wie heute war der „Fischer-





strand“ für diese Tätigkeit bestimmt.

Die Berufsfischer des Gebietes gehören der Genossenschaft Luigi Defferari an, die 1909 als „Società Operaia

di Mutuo Soccorso Pescatori Nolese“ gegründet wurde. Sie fischen mit traditionellen Kiemennetzen und sind die wichtigsten Erben dieser Tradition.

Nemo's Garden

Nemo's Garden ist ein innovatives Unterwasser-Landwirtschaftsprojekt im Meer von Noli. Die Idee, Pflanzen unter Wasser anzubauen, wurde 2012 dank des Willens von Sergio Gamberini (Präsident der Ocean Reef Group) verwirklicht um kreative Lösungen für die Herausforderungen der Lebensmittelproduktion in einer sich schnell verändernden Welt zu finden.

Zusammen mit einer Gruppe von Visionären, die sich für das Meer und Nachhaltigkeit begeistern, darunter sein Sohn Luca, wurde das Projekt ins Leben gerufen und stieß sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene

auf großes Interesse. Das Hauptziel von Nemo's Garden ist es, eine nachhaltige Lebensmittelproduktion zu fördern und gleichzeitig die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Aktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren.

Die Unterwasser-Anlage in Noli, die derzeit aus neun transparenten, halbkugelförmigen Strukturen besteht, die als Biosphären bezeichnet werden, dient als idealer und geschützter Lebensraum (es werden keine Pestizide verwendet) für eine Vielzahl von Pflanzen, darunter Basilikum, Minze und Melisse, die mit einer speziellen Hydrokulturtechnik angebaut werden.



Dieser innovative Ansatz ermöglicht nicht nur die Produktion frischer und nährstoffreicher Lebensmittel (angereichert mit ätherischen Ölen und Antioxidantien), sondern trägt auch zur Erhaltung des lokalen Meeresökosystems bei. Nemo's Garden ist ein konkretes Beispiel dafür, wie Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand

gehen können, um globale Herausforderungen im Zusammenhang mit der Ernährungssicherheit und dem Schutz der Meeresumwelt zu bewältigen.

Das Projekt inspiriert und begeistert weiterhin sowohl die lokale als auch die internationale Gemeinschaft und zeigt das Potenzial kreativer Lösungen für eine nachhaltigere Zukunft.



Das historische Zentrum von Noli

Jüngste Ausgrabungen haben eine noch nie dagewesene topographisch-urbane Struktur von Noli rekonstruiert; von der Republik über die Kaiserzeit bis zur spätantiken und frühmittelalterlichen Besiedlung. Der vom 2. Jahrh. v. Chr. bis zur späten Kaiserzeit frequentierte Seehafen wurde mit Resten von Lagerhäusern, reichlich Keramik und einer ausgedehnten römischen Verbrennungsnekropole aus dem 1. bis 2. Jahrh. n. Chr. mit reichen Grabbeigaben ans Licht gebracht.

Ein sensationeller Fund war die Entdeckung eines kleinen Lochs unter dem Boden eines römischen Gebäudes, in dem ein Hort von dreizehn Goldmünzen um die Mitte des 5. Jahrh. n. Chr. entdeckt wurde. Die jüngste Münze, eine echte Rarität in der Numismatik, gehört zu Kaiser Petronius Maximus, der 455 n. Chr. nur zwei Monate regierte.

Während der byzantinischen Epoche (6.-7. Jahrh. n. Chr.) entwickelte sich Noli um das frühchristliche Baptisterium von St. Paragorio, das im letzten Jahrhundert durch archäologische Ausgrabungen ans Licht gebracht wurde. Im frühen Mittelalter dehnte sich die Siedlung zwischen Capo Noli und dem heutigen Dorf mit fast städtischen Ausmaßen aus und überlagerte sich während der römischen Zeit sowohl im Hafenbereich als auch in der Nekropole, die dann im späten 9. Jahrh. möglicherweise nach einem Überfall der Sarazenen niedergebrannt wurde.

Die fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung im frühen Mittelalter ermöglichte es der Gemeinde Noli am Ersten Kreuzzug teilzunehmen. Dieser hatte die Eroberung des Heiligen Grabes in Jerusalem zum Ziel, um zu beträchtlichem



Karte der Seerepubliken
(source <https://www.turistacurioso.it>)

Reichtum und Privilegien zu gelangen. Im 12. Jahrh. gelang es Noli seine Unabhängigkeit vom Markgrafen Heinrich II. del Carretto zurückzuerlangen als Noli mit einem in der Kirche St. Paragorio festgelegten Akt am 7. August 1192 eine unabhängige Gemeinde wurde. Noli wurde von eigenen Konsuln regiert, die aus allen Familienoberhäuptern gewählt wurden. Die Statuten von Noli sind eines der wenigen erhaltenen Dokumente der ursprünglichen kommunalen Ordnung in Ligurien.

Aus diesem Grund hat der Stadtrat nach sorgfältigem Studium der Archive mit Beschluss Nr. 20 vom 12.05.1999 Noli zur Seerepublik erklärt.

Im Jahr 1202 wurde ein Bündnis mit der Republik Genua geschlossen. Auf dessen Grundlage war Noli in der inneren Ver-

Karte der Altstadt

TÜRME

1. Torre Papone in via L. Defferrari
2. Torre del Canto in via C. Colombo
3. Torre in via A. Sartorio n° 13
4. Torre in via A. Sartorio
5. Torre in via D. Manin n° 15
6. Torre in piazzetta T. Mariconi n° 3
7. Torre e Casa Pagliano in corso Italia n° 1

LOGGIA - HÄUSER

8. Casa Repetto in piazzetta E. Praga n° 3
9. Casa Loggia in vico Biestro n° 5

PALÄSTE

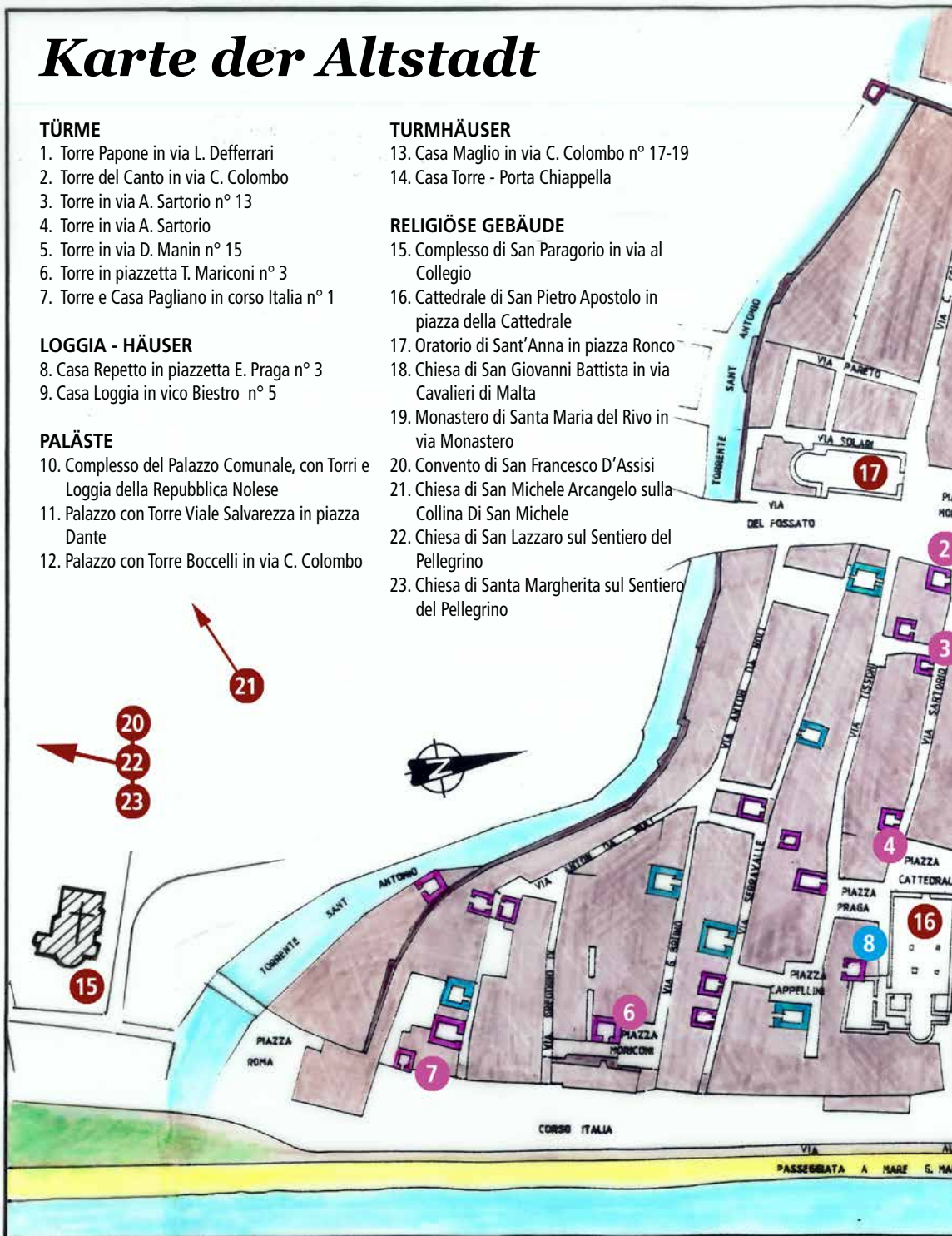
10. Complesso del Palazzo Comunale, con Torri e Loggia della Repubblica Nolese
11. Palazzo con Torre Viale Salvarezza in piazza Dante
12. Palazzo con Torre Boccelli in via C. Colombo

TURMHÄUSER

13. Casa Maglio in via C. Colombo n° 17-19
14. Casa Torre - Porta Chiappella

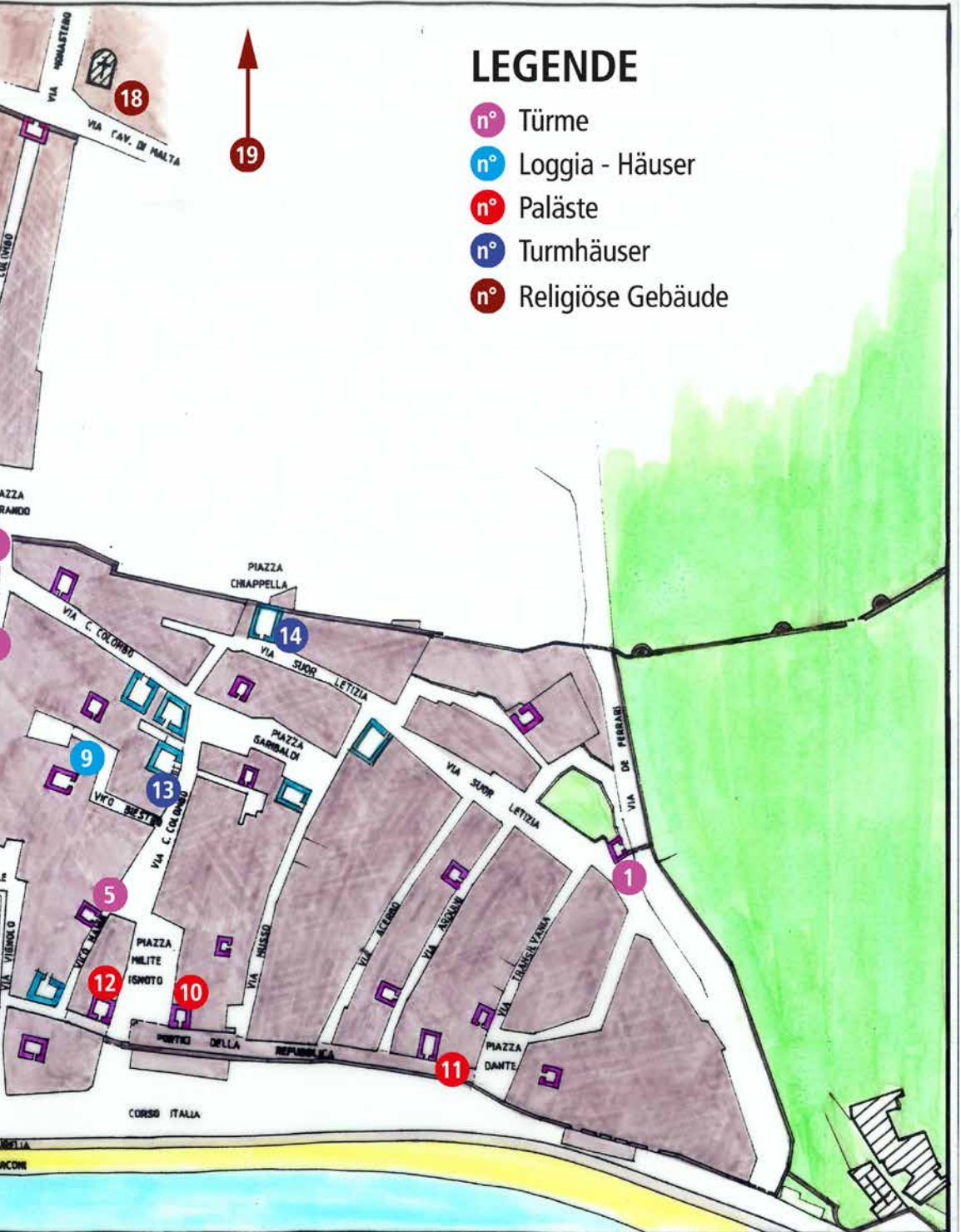
RELIGIÖSE GEBÄUDE

15. Complesso di San Paragorio in via al Collegio
16. Cattedrale di San Pietro Apostolo in piazza della Cattedrale
17. Oratorio di Sant'Anna in piazza Ronco
18. Chiesa di San Giovanni Battista in via Cavalieri di Malta
19. Monastero di Santa Maria del Rivo in via Monastero
20. Convento di San Francesco D'Assisi
21. Chiesa di San Michele Arcangelo sulla Collina Di San Michele
22. Chiesa di San Lazzaro sul Sentiero del Pellegrino
23. Chiesa di Santa Margherita sul Sentiero del Pellegrino



- n° Türme
- n° Loggia - Häuser
- n° Paläste
- n° Turmhäuser
- n° Religiöse Gebäude

- n° Türme
- n° Loggia - Häuser
- n° Paläste
- n° Turmhäuser
- n° Religiöse Gebäude





Bischofspalast Santa Maria delle Grazie

waltung völlig souverän aber in der Außenpolitik und Überseehandel an Genua gebunden.

Im Jahr 1239 erhob Papst Gregor IX. Noli, in Anerkennung seiner Teilnahme am Krieg gegen Friedrich II. zum Bischofssitz. Die Diözese Noli blieb bis 1820 unabhängig bis Pius VII diese am 09. Oktober mit der von Savona vereinigte. Danach wurde diese Diözese von Savona und Noli.

Der Bischofspalast steht am Fuße des Monte Ursino; das heutige Aussehen des Gebäudes geht auf das Jahr 1554 zurück ist aber das Ergebnis früherer Umbauten und Erweiterungen. Ursprünglich beherbergte der Palast auch eine Kapelle und ein Gefängnis für den Klerus. Gegenüber dem Gebäude befindet sich die Kirche Unserer Lieben Frau von den Gnaden, die zu Beginn des 17. Jahrh. auf den Überresten eines „pervetustum informe templum“ errichtet wurde. Dies besagt die Marmorinschrift an der Innenseite der Fassade, die 1769 restauriert wurde. Mit dem Anschluss an die Diözese Savona verlor der Palast seine Funktion als bischöflicher Residenz und es begann ein langsamer und fortschreitender Verfall,

der im letzten Jahrhundert zu einer militärischen Nutzung führte. Im Jahr 1998 wurden eingehende Untersuchungen des Gebäudekomplexes durchgeführt, die zur Durchführung einer konservativen Restaurierung des Gebäudes mit einer Nutzungsänderung führten.

Auf dem Monte Ursino befindet sich das gleichnamige Schloss, das eine unregelmäßige, polygonale Anlage mit einem kreisförmigen vierundzwanzig Meter hohen Bergfried in der Mitte aufweist. Vor der Burg führen zwei Hänge am Hügel hinunter. Der eine Hang in Richtung Noli ist mit einer Reihe von halbrunden Wachtürmen ausgestattet, die durch einen Patrouillenweg miteinander verbunden sind. Der andere in Richtung Osten, in der Nähe des heutigen Paramassi (Steinschlagschutz), um an die Küste zu gelangen.

Die von den Markgrafen von Savona und ab 1182 vom Markgrafen von Carretto errichtete Burg, bereits in einer Urkunde aus dem Jahr 1004 erwähnt, hatte keine Wohn-, sondern nur eine Verteidigungsfunktion.

Das führte dazu, dass Genua im Jahr 1552 die beiden Türme anpasste und für

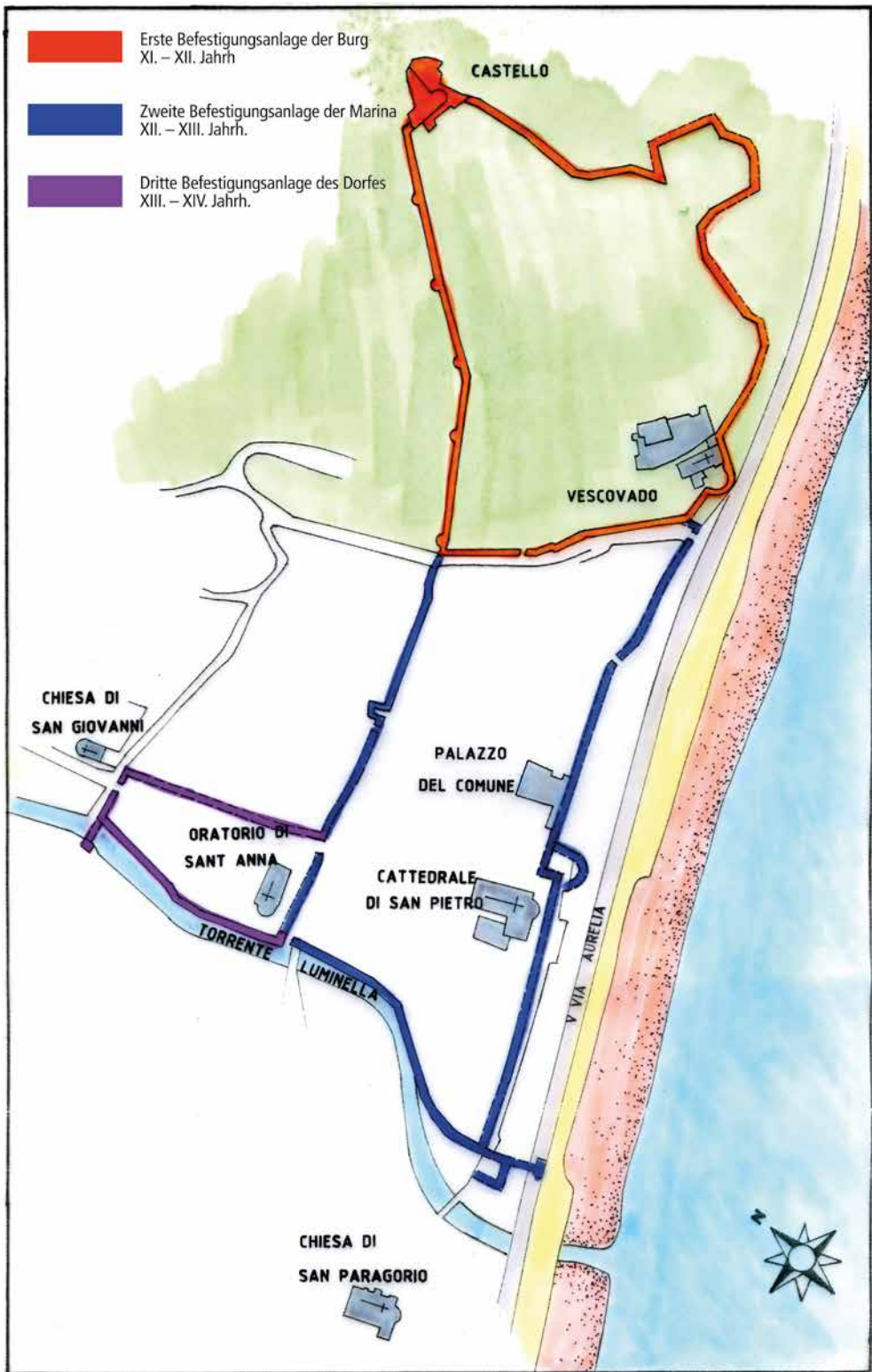


Burg von Monte Ursino und ein Abschnitt der ersten Befestigungsanlage

Kampfwaffen, Bombarden und Stein-
schlossbüchsen für Schießpulver ver-
wendeten. An den Mauern, die von der
Burg abfallen sind noch die alten Zinnen
zu sehen; typische Elemente der mittel-
alterlichen Militärarchitektur, die ihre
ursprüngliche Funktion des Schutzes der
Belagerten vor Wurfgeschossen aufgege-
ben hatten.


Auf dem Hügel des Monte Ursino, in-
nerhalb der Stadtmauern, bezeugen Fun-


de das Vorhandensein einer bäuerlichen
Siedlung der „casazze“. Es handelt sich
dabei um kleine, in Reihenform angeord-
nete Steinbauten, die sich an den Hängen
des Hügel inmitten von Olivenbäumen
befinden und auf das zwölfte Jahrhun-
dert zurückgehen. Die Stadt Noli war
während eines Großteils des Mittelalters
bis zum 14. Jahrh. reich und wohlhabend.
Dies bekräftigen die erfolgten baulichen
Erweiterungen während der der Zeit der




zwei aufeinanderfolgenden Jahrhunderte. Zunächst am Küstenstreifen und dann auch im Landesinneren.

Die Veränderung des Stadtbildes ging mit dem Ausbau des Verteidigungssystems einher, um sich gegen die ständigen Angriffe zu schützen. Die von der Burg des Monte Ursino ausgehende Ringmauer wurde zunächst entlang der Küste nach Westen und dann ins Landesinnere ausgedehnt und nahm die landwirtschaftlichen Flächen ein.

 **Die 1. Befestigungsanlage aus dem 11. bis 12. Jahrh.** wie bereits erwähnt, beinhaltete die Burg und die beiden Mauern, die an den Hängen hinunterführten.

 **Die 2. Befestigung**, d. h. die erste Erweiterung, bekannt als „**della Marina**“ aus dem 12. bis 13. Jahrh., schloss an die bereits bestehende Ringmauer in der Nähe der „Paramassi“ an. Setzte sich dann entlang des Küstenstreifens fort, stieg am Damm des Sturzbachs St Antonio hinauf und schloss dann wieder an der Torre Papone an. Der Turm war durch einen gemauerten Torbogen verbunden, der heute die Via Defferrari kreuzt.

Seine Funktion bestand wahrscheinlich darin, die in der ersten Ringmauer entstandene Lücke zu schützen. Es handelt sich um die blühendsten Jahrhunderte der Republik von Noli und aus dieser Zeit stammen die architektonischen Typen, die das Gebiet charakterisieren; **die Türme, die Loggien- und Turmhäuser.**

 **Die 3. Befestigung** entspricht der zweiten Erweiterung, die als **Borgo bekannt ist und aus dem 13. bis 14. Jahrh.** stammt als die Urbanisierung der Gemüsegärten und Obstanbaugebiets entlang der Voze-Matrixroute durchgeführt wurde. Die Ringmauer setzte sich von der bereits bestehenden am Bach von St. Antonio fort und erstreckte sich bis zu gleichnamigen Turm, der mit der Porta Torre San Gi-

ovanni durch einen großen halbrunden

Bogen aus Ziegelsteinen mit einem Durchgang für die Garnison verbunden war.. Von hier aus wandte sich die Ringmauer nach einigen Metern in Richtung Küste und schloss an die zweite Befestigung der Torre del Canto an.

Die Realisierung **der Eisenbahnlinie** im Jahr 1871 zerstörte das Stadtgefüge und riss einen Teil der Festungsanlagen und der alten Häuser ab.

Innerhalb des städtischen Gefüges von Noli lassen sich zwei Matrixrouten definieren, die mit den natürlichen Routen zusammenfallen und durch die Positionierung, der auf dem Vorderhang geschaffenen Durchgänge hervorgehoben werden um somit eine Verbindung mit den Hauptrouten außerhalb der Festungsanlagen zu ermöglichen.

Morphologisch gesehen erstreckt sich der Küstenstreifen von Noli vom Monte Ursino bis zu Capo Noli und entwickelt sich landeinwärts in Richtung des Vorgebirges von Voze. **Die erste Matrixroute ist diejenige, die parallel zur Küste** verläuft und den Hügel von San Michele hinter dem Capo mit dem Monte Ursino verbindet auf dem ein Teil der zweiten Festung errichtet wurde. Hier öffnen sich zwei Stadttore: Porta der Canto und nicht weit entfernt Porta Chiappella. **Die andere Hauptstraße kreuzte die erste fast orthogonal** und verband die Porta Piazza am Küstenstreifen mit der Porta Chiappella, die dann weiter nach Voze führte und eine wichtige Kreuzung des antiken Straßennetzes war.

Die fortschreitende Urbanisierung ging mit einer Vervielfachung neuer Wege einher, die im Gegensatz zu den Matrixwegen orthogonal verlaufen.

Die Beobachtung des städtischen Ge-



Porta Piazza, Haupteingang der Stadt in der zweiten Befestigungsanlage

füges ermöglicht die Identifizierung der ursprünglichen Straßen, die im Laufe der Jahrhunderte unverändert geblieben sind. Vermutlich weil das Gebiet ab dem 16. Jahrh. einen langsamen wirtschaftlichen und folglich baulichen Niedergang erlebte.

Die Porta Piazza ist heute der Haupteingang zum historischen Zen-

trum von Noli. Sie weist einen halbrunden Steinbogen auf, der von dem Fresko „Madonna mit den beiden Schutzheiligen St. Paragorio und St. Eugenio“ überragt wird, das im Jahr 1788 von Vicente Suarez gemalt wurde. Um diese großen Öffnungen zu sichern wurde ein Turm mit Sicht- und Schutzfunktion errichtet.

Die Häufigsten Gebäudearten im historischen Zentrum:

DIE TÜRME

Die Türme sind das herausragende Merkmal des mittelalterlichen Stadtbildes von Noli. Es handelt sich um Gebäude zwischen dem 12. und 14. Jahrh. Sie sind aufgrund ihrer geringen Größe planimetrisch erkennbar und haben einen quadratischen oder rechteckigen Grundriss. Sie verfügen über massive Umfassungsmauern und einer einzigen Öffnung an der Hauptfront. Ihr baulicher Charakter ist durch ein hohes Untergeschoss aus lokalem grünem Stein (Porphyroid) und einem sehr hohen Ziegelaufsatz gekennzeichnet.

Nachdem die Türme ihre militärische Funktion zur Kontrolle und zum Schutz der Stadtmauern erfüllt hatten, wurden sie auf ihre ursprüngliche Höhe zurückgebaut, in angrenzenden Gebäude integriert und zu Wohnhäusern umfunktioniert, sodass sie Ziegel für andere Bauwerke lieferten. Bis zu 18. Jahrh. hatte die Stadt vermutlich bereits eine große Anzahl von Türmen verloren und opferte in der ersten Hälfte des folgenden Jahrh. weitere für den Bau von Straßen um sich dem neuen Stadtgefüge anzupassen. Die Datierung der Türme ist das Ergebnis von verschiedenen Studien wie die Mensiochronologie von Steinen, Ziegeln, der Cronotypologie von Portalen und der Analyse von Mörteln, die mit Hilfe der Universität Genua durchgeführt wurden.



1. Torre Papona, via L. Defferrari

Dieser befindet sich vor dem gemauerten Torbogen, der den Eingang zur via Vescovado markiert und ist mit der ersten Ringmauer durch einen großen gemauerten Torbogen mit Gehweg verbunden. Wahrscheinlich wurde dieser zur Verteidigung des gleichnamigen Turms errichtet von dem die zweite Verlängerung der Ringmauer ausging. Im Gegensatz zu den anderen Türmen wurde der Papone-Turm nie mit anderen Gebäuden zusammengefügt und in ein Wohnhaus umgewandelt was wahrscheinlich auf seine isolierte Lage zurückzuführen ist. Es ist anzumerken, dass die gleiche Logistik eines Wachpostens auch in der zweiten Verlängerung der Stadtmauer mit der



Torre del Canto ist der einzige Turm, der seine ursprüngliche Höhe beibehalten hat

Porta Torre San Giovanni und mit der Torre St. Antonio, jenseits des gleichnamigen Baches, vorhanden ist.

Der aus dem 13. bis 14. Jahrh. stammende Turm hat im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Veränderungen erfahren: 1581 wurde dieser als Schießpulverlager genutzt, während 1920 zahlreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt wurden, die seine Physiognomie völlig veränderten.

2. Torre del Canto **via C. Colombo n° 63**

Die *Torre del Canto* ist das Scharnier des wichtigsten Straßenpols im histori-

schen Zentrum von Noli. Dieser befindet sich an der Hauptstraße des Städtchens und durch die Herabstufung der Befestigung konnte man durch das Landesinnere bis nach Voze gelangen.

Der Turm wird heute als Geschäftsraum genutzt. Er hat einen trapezförmigen Grundriss, vielleicht um sich in das städtische Gefüge einzupassen und ist die einzige Ausnahme von der charakteristischen quadratischen oder rechteckigen Form. Vielleicht war diese Wahl durch eine strategische Notwendigkeit bestimmt, ist heute aber aufgrund der Verzerrung der Topographie des Gebietes nicht mehr wahrnehmbar.

Der Sockel besteht aus grünen Porphyroidquadern von „Sino“ in verschiedenen Größen, die alle quadratisch, verziert und mit Quadern bearbeitet sind. Vom ursprünglichen Portal ist noch die blinde Steinlunette über dem Architrav zu sehen. Anhand von Analysen des Artefakts konnte der Turm auf etwa 1250 datiert werden. Mit seinen etwa 38 Metern, die wahrscheinlich seiner ursprünglichen Höhe entsprechen, ist er der höchste Turm von Noli.

3. Turm, via A. Sartorio n°13

Der Turm hat einen perfekt quadratischen Grundriss; das Untergeschoss besteht aus großen, quadratischen und verkleideten Quadern, die in kräftigem Stein gearbeitet sind. Der Turm aus der Zeit um 1230 ist noch immer 24 Meter hoch und überragt die umliegenden Häuser deutlich.

4. Turm, via A. Sartorio

Der Turm mit zwei Eckfronten befindet sich in einer Ecklage des Stadtblocks. Eine Front überblickt die Piazza della Cattedrale. Er hat einen quadratischen Grundriss mit einem porphyroiden Sockel aus quadratischen und beschnitte-



Turm in der Via Sartorio, an der Ecke zur Kathedrale

nen Quadern, die in leichtem Vorsprung aus Quadern gearbeitet sind. Das ursprüngliche sehr schlanke Portal, besteht aus einem Architrav, der von bearbeiteten Kragsteinen getragen und von einer Lünette mit einem Spitzbogen überragt wird. Der Turm stammt aus der Zeit um 1250 und hat nur 13 Meter seiner ursprünglichen Höhe, da er dem Prozess der baulichen Neugestaltung unterzogen

wurde, indem er an der Südseite mit dem Haus verbunden und in ein Wohnhaus umgewandelt wurde.

5. Turm, via D. Manin n°15

Dieser befindet sich neben einem mittelalterlichen Haus mit einem Backsteinbogen und einem Sprossenfenster darüber. Die angrenzenden Gebäude sind nun gleich hoch. Der Turm hat einen rechteckigen Grundriss, einen hohen porphyroiden Sockel, quadratische und besäumte Quader. Das ursprüngliche Portal besteht aus einem einfachen fast runden Bogen ohne Architrav oder Lünette und hat eine relativ geringe Breite. Der Turm stammt aus der Zeit um 1230.

6. Turm, piazzetta T. Mariconi

Der Turm, der ursprünglich die Loggia überragte, die sich an die Mauern der Marina anschloss, hat einen rechteckigen Grundriss mit einem massiven Untergeschoss aus Porphyquadern von beträchtlicher Größe (der größte aller Türme in Noli), die alle quadratisch und verziert sind und aus starkem Quaderstein bestehen. Das ursprüngliche Portal ist zugemauert und wird nicht mehr genutzt. Es ist aber noch gut lesbar und weist einen monolithischen Architrav auf, der von einer blinden Steinlünette überragt wird.



Turm in piazzetta Mariconi mit der Fortsetzung des Rathauses



Turm Pagliano und Haus

Der Turm stammt aus der Zeit um 1150 und ist nur 15 Meter hoch; gerade hoch genug um über die Dächer der angrenzenden Häuser hinauszuragen.

7. Torre und Casa Pagliano corso Italia n°1

Der Turm mit quadratischem Grundriss hat einen Sockel aus Porphyrt mit quadratischen, verleierten und mit Quader bearbeiteten Steinen. Das Eingangsportal besteht aus einem monolithischen Architrav, der auf konkaven Konsolen ruht und von einer blinden, spitzbogigen Lünette gekrönt wird. Der aus dem 12. Jahrh. stammende Turm, der in späteren Epochen überarbeitet wurde, kann in seiner heutigen Form auf das Jahr 1320 datiert werden. Er ist auf eine Höhe von 14 Metern reduziert, die mit der des benachbarten Hauses übereinstimmt. Die beiden Gebäude waren ursprünglich durch eine Gasse getrennt, die später verschlossen und an das Wohnhaus aus dem 14. Jahrh. angebaut wurde. An der Fassade sind dreipfeilige Fenster in spitzbogigen Backstein zu sehen, die auf einem dekorativen Rahmen mit hängenden Backsteinbögen ruhen, während sich im Obergeschoss ein Paar zweibogige Fenster befinden. Das Gebäude, das früher Sitz des Malteserordens war, wurde 1906 einer umfassenden Renovierung unterzogen.

DIE LOGGIA-HÄUSER

Eine erste bauliche Erweiterung des privaten Turms führte zur Entstehung einer neuen Typologie dem Loggia-Haus; einem Einfamilienhaus, bei dem der bestehende Wehrturm mit einem Wohnbereich verbunden wurde, der aus einer Reihenhausecke oder einer Reihenhausegruppe und einer vorderen Loggia mit in der Regel zwei oder drei Arkaden besteht.

8. Casa Repetto piazza E. Praga n°3

Ein Wohnhaus mit einem Seitenturm und einer offenen Galerie an der Vorderseite. Sie sehen drei gemauerte Spitzbögen und zwei achteckige Steinsäulen an der Vorderseite, die heute teilweise verdeckt sind.

An der Fassade sind drei- und zweibahnige Fenster mit einer dekorativen Umrahmung aus Hängebögen aus Ziegeln zu sehen, die auf das 14. Jahrh. zurückführen. Das beim Erdbeben von 1887 beschädigte Haus wurde 1889 von dem Architekten D'Andrade restauriert.

9. Casa Loggia, vico Biestro n°5

Ebenfalls ein Wohnhaus mit einem Seitenturm und einer Loggia an der Vorderseite.

Es hat zwei spitze Bögen und einen Rundbogen aus Ziegeln in dessen Mitte ein Pfeiler eingefügt wurde; vielleicht um die Struktur zu stützen.

Von dem ursprünglichen Pfeiler der Loggia ist nur noch ein dünner Steinrahmen übrig.

DIE PALAZZI

Um das 17. und 18. Jahrh. herum wurde ein neuer Wohnungstyp des Palazzo entdeckt, der sich als völlige Umgestaltung der bereits bestehenden Wohnzellen aus gibt, die vollständig in die neuen Gebäude integriert wurden. Es wurde ein Renovierungsprojekt durchgeführt. Der Palast war nur für die Aristokratie oder das reiche Bürgertum bestimmt.

10. Der Palazzo Comunale mit seinen Türmen und der Loggia der Republik Noli

Er ist seit jeher das Zentrum des politischen Lebens der Stadt. Das am Ende des 12. Jahrhunderts errichtete Gebäude wurde zwischen 1797 und 1850 mehrfach erweitert und restauriert; doch sind noch einige ursprüngliche architektonische Elemente erkennbar, wie z. B. die Polyphoren mit Marmorsäulen, die in spitzbogige Backsteinbögen eingefasst sind.

Der quadratische Uhrenturm, der von ein Meter dicken Mauern eingefasst



Loggia-Haus in via Biestro Nr. 5



Haus Repetto, ein Loggia-Haus

ist, erreicht eine Höhe von 35 Metern und schließt mit einer bewehrten verzinnten Krönung ab. Der Sockel besteht aus Porphyr mit Quadern unterschiedlicher Größe, die alle quadratisch und verziert sind. Einige sind mit Quadersteinen verziert während andere einfach abgeflacht sind. Das ursprüngliche Eingangsportal befindet sich unter der Loggia della Repubblica und hat einen monolithischen Architrav, der von geformten Kransteinen getragen wird. Über der Laibung befindet sich eine blinde spitzbogige Lünette.

Die am Gebäude durchgeführten Analysen haben es ermöglicht den Turm auf das 12. bis 13. Jahrhundert zu datieren, obwohl er im Laufe der Jahrhunderte in der Höhe überarbeitet wurde.

Ein weiterer Trum, der sich in der Via N. Musso Nr. 9 befindet wurde in das Gebäude integriert. Er ist nur von der Innenseite des Treppenhauses aus sichtbar und entwickelt seine Höhe indem er die Stützen



Das Rathaus

seiner Außenwand nutzt. Der Turm hat einen quadratischen Grundriss und ein sehr hohes Kellergeschoss mit quadratischen, verkleideten und Quadern. Vom Eingangsportal gibt es keine Spur mehr. Das Bauwerk stammt aus dem 13. Jahrh.

Die Loggia, aus dem 14. und 15. Jahrh. besteht aus zwei Backsteinbögen und einer Steinsäule mit Quadersteinkapiteln. Hier befand sich das Gefängnis; woran noch der Eisenring erinnert, der am Gewölbe hängt und für Folterungen verwendet wurde. Die Loggia, die sich ursprünglich entlang der Mauern der Marina erstreckte und von der heute nur noch kleine Teile erhalten sind, wurde zum größten Teil in Gebäude der alten Statuen von Noli integriert, während die anderen vier an berühmte Persönlichkeiten erinnern, die auf unterschiedliche Weise mit dem Gebiet verbunden sind

- *Antike Dekrete der Regierung aus dem Jahr 1666*: die Tafel zeigt ein Edikt, in dem eine Steuer von 300 Scudi für Ausländer festgelegt wurde.



Loggia der Republik Noli

- **Dante Alighieri** erwähnt Noli in der *Commedia* – Vassi in San Leo e discesi in Noli – (Purgatorio, Canto IV,25). Von hier aus kann man in die Touristenroute “La Calla del Purgatorio” gelangen.
- **Christoph Kolumbus** stach am 31. Mai 1456 von der Reede von Noli aus in See, um seine Entdeckungsreise in die Neue Welt zu beginnen.
- **Giordano Bruno** verbrachte 1576 einige Monate in Noli und unterrichtete Kindern Grammatik im alten Priesterseminar in der via Bartolomeo Silvano genannt Acerbo Nr. 14
- Noli war der Geburtsort des Seefahrers **Anton da Noli**, der 1460 die Kapverdischen Inseln entdeckte.

11. Der Palazzo mit Turm Viale Salvarezza, in corso Italia

wurde über der Loggia der Republik in Noli errichtet und hat seine Hauptfassade am Corso Italia (früher corso Carlo Alberto; Via alla Marina). Der Turm, auch Torre della Marina genannt, kann von der Loggia della Repubblica Nolese Nr. 13 aus betreten werden, die heute als Geschäftsraum genutzt wird. Er ist der größte und majestätischste Turm der Stadt und stammt aus dem 12. Jahrh. Im 18. Jahrh. baute die Familie Viale ihren großen Wohnsitz um den genannten Turm



Gebäude in viale Salvarezza

herum und einen zweiten in der Straße dahinter. Dieser ging im folgenden Jahrhundert an die Familie Salvarezza über. Im Jahr 1840 wurde der Turm in der Höhe reduziert um Ziegel für die Wiederverwendung zu gewinnen. Der Eingang zum Palast befindet sich in der Nähe des Turmes, der sich auf der Piazza Dante Nr. 1 befindet und teilweise in das Gebäude integriert wurde. Er hat einen rechteckigen Grundriss, ein hohes Untergeschoss aus Porphyrt mit großen Quadern, die in Hochrelief verziert und bearbeitet sind.

12. Der Palast mit dem Turm Boccelli, in via C. Colombo

hat die Hauptfront an der Via C. Colombo (ehemals Via Mercato).

Der Palast einschließlich eines Turmes ist das Ergebnis zahlreicher Rekonstruktionen von Gebäuden, die bereits vorher existierten. Vincenzo Boccelli, Bürgermeister der Stadt, empfing und beherbergte während seiner Amtszeit in Noli viele politische und religiöse Würdenträger; darunter die Könige Carlo Alberto und Vittorio Emanuele II. und den ersten Minister Camillo Benso Graf von Cavour. Der gleichnamige Turm in der Via A. Terrizzani Nr.1 (ehemals Via alla Cattedrale), der heute als Geschäftshaus genutzt wird, hat eine geringere Höhe, die jedoch größer ist als das Gebäude in das er integriert

ist. Von der Gasse aus ist der Sockel aus Porphyrt mit den Quadersteinen noch zu sehen während das Portal nur noch den von verzierten Kragsteinen getragenen Architrav aufweist. Der Turm geht auf das 12. Jahrh. zurück..

DIE TURMHÄUSER

Die Türmhäuser sind eine weitere Variante der Gebäudearten im historischen Zentrum von Noli.

Ihre Existenz mit einer Höhe ist in einer Urkunde vom 2. November 1170 festgehalten, in der den Einwohnern von Noli verboten wird Türme oder Turmhäuser mit einer Höhe von mehr als zwanzig Fuß zu errichten. Im Gegensatz zu den Türmen haben Turmhäuser größere planimetrische Abmessungen und an der Hauptfront zwei Portale. Im Allgemeinen ist eines hoch und schmal, das andere niedriger und breiter. Vielleicht hatte der innere Raum die Funktion einer „Werkstatt“ Dies führte zurück zur Typologie der Loggia-Häuser. Die Bautechnik bleibt unverändert, gekennzeichnet durch den hohen Porphyrt-Sockel und die Höhenentwicklung der Ziegel.

Die Funktion dieses Gebäudetyps war defensiv aber auch wohnlich, denn er wurde auf einem oder zwei Stockwerken errichtet. Im Folgenden werden einige der bedeutendsten Wohntürme im Stadtzentrum vorgestellt.

13. Casa Maglio via C. Colombo n°17-19

An der Vorderseite des Gebäudes gibt es zwei Eingänge, einen schmalen und sehr hohen, der vier Stufen über dem Straßenniveau liegt. Und einen Architrav mit Spitzbogen und einer blinden Lünette aufweist, durch den man das



Haus Maglio, Muster eines Turmhauses



Turmhaus neben Porta Chiappella

Treppenhaus gelangt. Das benachbarte, breitere und weniger hohe Portal ist durch einen Spitzbogen ohne Architrav gekennzeichnet; die Eingangsschwelle besteht aus seitlich aufgesetzten Ziegeln. Im darüber liegenden Stockwerk befindet sich ein einflügeliges Backsteinfenster, das von zwei Pfostenfenstern in einem gemauerten Spitzbogen gekrönt wird. Die an dem Fundstück durchgeführten Analysen haben es ermöglicht, das Turmhaus auf etwa 1250 zu datieren.

Betrachtet man ihre Lage in einem mittelalterlichen Gebäudekonzept und bedenkt, dass viele Verbindungswege verschlossen waren, wird ihre wiederkehrende Position an einer Ecke oder in einer strategischen Position zur Kontrolle des Weges deutlich, die eine gemeinsame Funktion mit der der Türme hatte.

14. Casa Torre **via Suor Letizia n°19-21**

Sie befindet sich neben der Porta Chiappella und weist ein hohes Untergeschoss aus Porphyry und in der Nähe des Straßenniveaus große Quadersteine auf, wie sie auch bei den Türmen verwendet wurden.

An der Vorderseite befinden sich zwei Portale; das erste ist sehr hoch und schmal mit acht Zugangsstufen (nur die ersten beiden aus Porphyry), einem hohen Architrav und einer Lünnette aus Ziegeln, die teilweise von einem späteren Verputz bedeckt ist und in die, sichtbar überarbeitet, auch eine kleine Motivmedaille eingefügt wurde. Das zweite Portal, das niedriger als das vorherige ist, weist einen Spitzbogen mit einem sehr dünnen Architrav auf, der wahrscheinlich in späterer Zeit hinzugefügt wurde. Der Wohnturm stammt aus dem Jahr 1250.

Religiöse Gebäude in Noli

15. Komplex von St. Paragorio via al Collegio

Im Jahr 1239 wurde die Kirche zur Kathedrale der neuen Diözese von Noli ernannt, die Genua durch die Abtrennung von der Diözese Savona errichtet hatte. Als die blühende Seerepublik gezwungen war sich innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern einzuschließen, wurde es auch notwendig den Titel zu übertragen, der auf San Pietro dei Pescatori überging. Dies war für die Gläubigen und dem Klerus sicherer. Wie aus den Archivdokumenten hervorgeht waren beide Kirchen das Zentrum des öffentlichen Lebens; hier wurden Urkunden beglaubigt und Versammlungen abgehalten.

Es handelt sich um einen der interessantesten vorromanischen Sakralbauten an der ligurischen Riviera. Bereits Ende des 19. Jahrh. durchgeführte und im folgenden Jahrhundert fortgeführte Studien haben mehrere Epochen der Anlage offenbart; beginnend mit einer primitiven Anlage mit Gedenkschreinen aus dem 4. bis 5. Jahrh. n. Chr., die wahrscheinlich dem heutigen Krypta-Schiff entspricht. Auf diese Phase folgte der Einbau des Taufsaals mit einem absidalen Grundriss und rosafarbenem Steingutboden, der auf das 6. bis 7. Jahrh. zurückführt.

Ende des 8. und Mitte des 9. Jahrh. gab es eine weitere Ausbauphase des Komplexes. Die heutige Kirche stammt aus dem 12. Jahrh. und ist selbst in ihrer romantischen Phase eine der am besten erhaltenen Kirchen in Ligurien.

Der Komplex steht auf einer antiken Nekropole, die bis zum letzten Jahr-

hundert als Friedhof diente bis sie wegen des Baus der Eisenbahnlinie auf den Hügel des Monte Ursino verlegt wurde. Das Äußere zeichnet sich durch die typische Dekoration mit Pilastern und gekoppelten Bögen aus über denen sich im Bereich der Apsis elf islamische Keramikbecken befinden. Das Vorhandensein dieser dekorativen Elemente ist von grundlegender Bedeutung für die Datierung der Kirche.

Im Inneren hat die Kirche einen basilikalischen Grundriss mit drei apsidalen Schiffen, die durch massive Säulen geteilt sind, die runden Falkenbögen tragen. In der Nähe des Hochaltars befinden sich eine Kopie der bischöflichen Kathedrale, die von der Zeit zeugt, in der die Kirche die Kathedrale der Diözese Noli war (1239 – 1572). Auf der hölzernen Rückwand befindet sich das heraldische Wappen, das dem Genueser Paolo Giustiniani zugeschrieben wird, der von 1459 bis 1485 Bischof war.

Die originale Stuhl wird in einem Reliquienschrein aufbewahrt und befindet sich in der Nähe der Sakristeitür. Nach den schweren Schäden durch das Erdbeben von 1887 wurde das Gebäude von Grund auf restauriert und am 28. Dezember 1890 auf Anweisung von D'Andrade zum Nationaldenkmal erklärt.

16. Kathedrale des Heiligen San Pietro Apostolo, piazza della Cattedrale

Die heutige barocke Kathedrale steht auf einer bereits bestehenden Kirche, der Kirche des Heiligen Petrus der Fi-



Sankt Paragorio mit archäologischem Gebiet

scher, die im 13. Jahrh. von den Einwohnern von Noli aus den Erträgen der Fischerei errichtet wurde. Die Seeleute wandten sich in schwierigen Zeiten an die Heiligen um Schutz zu erhalten.

Im Jahr 1572 wurde sie zur Kathedrale, vergrößert und mit einer für religiöse Zwecke geeigneten Ausstattung versehen. Auch der Name wurde geändert, wodurch die Väterlichkeit derer verloren ging, die sie mit ihren Einkünften errichtet hatten. Aus dem Mittelalter sind an den Außenfassaden noch Reihen großer, regelmäßiger Quadersteine zu sehen, während im Inneren einige Steinnägel in den Säulenbasen zu sehen sind.

Im Inneren ist die Kathedrale, in drei Schiffe mit zwei Säulenreihen unterteilt, die mit Stuckmarmor verkleidet sind; das erhöhte Presbyterium wird durch eine Balustrade aus schwarzem und weißem Marmor geteilt, wo sich der Hochaltar befindet. Dieser besteht

ebenfalls aus polychromem Marmor mit Intarsien von Anselmo Quadro. Dahinter befindet sich das Polyptychon aus dem 15. Jahrh.. Das Fresko im Tonnengewölbe des Kirchenschiffs wurde von dem piemontesischen Maler Giovanni Rovero im letzten Jahrhundert geschaffen. Die Fassade stammt aus der Barockzeit. Über dem Tympanon des Hauptportals befindet sich eine Statue des Heiligen Petrus von Batta Casale, die 1613 dort aufgestellt wurde.

Kathedrale Sankt Peter, Apostel





Oratorium von Sankt Anna

17. Oratorium von St. Anna **piazza G. Ronco**

Nachdem das Oratorium stark verfallen war, beschlossen die Mitbrüder 1750 den Bau eines neuen Gebäudes, das 1771 fertiggestellt wurde. Die Kirche im Barockstil hat einen einfachen Grundriss mit einem einzigen, rechteckigen Schiff. Im Inneren befinden sich wertvolle Stuckarbeiten aus dem frühen 19. Jahrh., Holzausstattungen aus dem 18. Jahrh. und Werke von Giuseppe Bozano, Antonio Brilla aus Savona und dem Spanier Vicente Suarez.

Die Hauptfassade hat ein hohes Untergeschoss mit unvollendeten Oberflächen. Nur der darüber liegende Teil, der von einem Band eingefasst ist, ist verputzt, bemalt und dekoriert. Die Seitenfassaden sind ebenfalls aus Naturstein, da die Verkleidung noch nicht fertiggestellt ist.

18. Die Kirche S. Giovanni Battista, via Cavalieri di Malta

Sie befindet sich außerhalb der Stadtmauer des Städtchens und hat ihren Namen von dem Hafenturm erhalten, der sich vor ihr befindet. Sie steht an der Hauptstraße, die nach Voze führte

wo sich auch das Kloster Santa Maria del Rio befindet. Die Siedlung wurde vom Orden der Ritter von Jerusalem errichtet und umfasste wahrscheinlich auch ein Hospiz für Pilger, da die Anlage den typischen Merkmalen, der von religiösen Orden im Mittelalter errichteten gastfreundlichen Gebäude entsprach. Das Innere weist ein rechteckiges Apsidenschiff auf, aber im 17. Und 18. Jahrh. wurde das Gebäude tiefgreifend umgestaltet und im darauf folgenden Jahrhundert wurde die Zeit zurückgedreht. In der Kirche, die nicht mehr für Gottesdienste genutzt wird, sind noch Spuren der ursprünglichen Gewänder im seitlichen Eingangsportal aus dem 13. Jahrh. zu sehen.

19. Klosterkirche Santa Maria del Rio, via Monastero

Zu dem an der Hauptstraße von Voze gelegenen Komplex gelangt man durch einen gemauerten Torbogen, der zu dem alten Kreuzgang mit einem schönen Steinbrunnen in der Mitte führt. Dort wurden für das klösterliche Leben nützliche Räume eingerichtet. Die Erinnerung an den alten Komplex ist in der Namensgebung erhalten geblieben. Das Kloster beherbergte vom 13. bis zum 16. Jahrh. Zisterzienserinnen und wurde später an die Oliveta-Padres von Finalpia verkauft. Es war ursprünglich dem Kult der Heiligen Maria und später dem des Heiligen Benedikt gewidmet.

Die alte Kirche, die heute zu einem Wohnhaus umgebaut wurde, hatte ein einziges Schiff, ein um drei Stufen erhöhtes Presbyterium und Steinmauern. Um den Komplex herum befanden sich Gemüsegärten, die für die Landwirtschaft genutzt wurden um den Lebensunterhalt der Nonnen zu sichern.



Das alte Kloster

20. Convento di San Francesco d'Assisi, piazza Don Vivaldo

Der Komplex besteht aus der Kirche und dem angrenzenden Kloster. Die Kirche liegt außerhalb der Stadtmauern und wurde nach 1291 auf Veranlassung von Bischof Leonardo Fieschi erbaut. Eine Glocke trägt die Jahreszahl 1303, während die andere, die im Ratssaal des Palazzo Comunale



Kirche von Franz von Assisi

ausgestellt ist, die Jahreszahl 1362 trägt. Es ist sicher, dass die Mönche einen großen Einfluss auf die Einwoh-

Church of St. Michael Archangel





Kirche von Sankt Lazarus, ein Teil der Apsis

ner hatten. Sie wurden von Familien aus Noli unterstützt und hatten sogar ein eigenes Einkommen. Im 17. Jahrh. wurde die Kirche umfassend restauriert und erweitert, wobei ihre Ausrichtung verändert wurde und der rechteckige Grundriss mit einem einzigen Schiff beibehalten wurde. Im Inneren sind zahlreiche Marmorgrabmäler berühmter Familien erhalten.

21. Kirche des Erzengels Michael, Auf dem Michael-Hügel

Der Komplex, der früher aus einer kleinen Kapelle und einem angegliederten Hospiz bestand, hat seinen Namen von dem Hügel auf dem er sich befindet. Von den Benediktinermönchen von Lérins im 9. Bis 10. Jahrh. errichtet, bestand sie ursprünglich aus einem einzigen Schiff mit einer halbrunden Apsis, die von einem Tonnengewölbe bedeckt war. Im 11. Jahrh. wurde dann das linke Schiff und später der Glockenturm hinzugefügt. 1963 wurde die Kirche konservativ restauriert und archäologische Ausgrabungen durchgeführt, die die ursprüngliche Struktur ans Licht brachten.

22. Kirche St. Lazarus am Pilgerpfad

Sie liegt an dem Weg, der vom Dorf zum Capo Noli hinaufführt und wurde Ende des 9. Jahrh. erbaut. Diese wird in einem Testament aus dem Jahr 1177 erwähnt. 1255 wurde sie nach den Regeln des romanischen Stils vergrößert und im selben Zeitraum wurde ein Hospiz „Lazzaretto“ hinzugefügt. Es diente den Seeleuten aus Noli, die mit ansteckenden Krankheiten nach Hause zurückkehrten als Unterkunft. Vielleicht wurde sie deshalb von San Giuliano in San Lazzaro di Betania umbenannt..

23. Kirche von Santa Margherita, am Pilgerpfad

Sie stammt aus dem 11. Bis 14. Jahrh. und befindet sich auf dem Hügel von Capo Noli auf einem Privatgrundstück. Wahrscheinlich steht sie auf den antiken Überresten, die Santa Giulia gewidmet waren. Die dreischiffige Kirche im romanischen Stil ist durch Pilaster und Ziegelbögen unterteilt. Die Außenwände sind aus Naturstein während die Fassade verputzt ist. Während des Zweiten Weltkrieges wurde sie niedergebrannt und teilweise abgerissen, um den gewonnenen Stein wiederzuverwenden.

Kirche der Heiligen Margarete



Siedlungen und Gebäude in den Hügeln

Ortschaft Voze

In historischer Zeit lag die Ortschaft Voze an den Kreuzwegen. Hier verlief die ligurische Küstenstraße, während man in östlicher Richtung die Konsularstraße Via Julia Augusta erreichen konnte. Man kann vermuten, dass Voze damals eine kleine Station war, wo Reisende Rast machen und sich ausruhen konnten. Von dem alten Straßennetz ist noch heute der Ortsname Strada Romana in der Verkehrsader erhalten, die die heutige Via Aurelia durchquert. Chabrol, Präfekt der Französischen Republik für den Bezirk Montenotte, bezeichnete diese Wege als die einzigen, die für den Handel genutzt wurden, und betonte, dass seit langem die Dringlichkeit einer Verbesserung der Straßenverhältnisse hervorgehoben worden sei, da diese schlecht und unsicher waren.

Aus der Feudalzeit ist auf der Piazza degli Olmi eine Inschrift über der Tür der alten Pfarrkirche erhalten, die die Grenze zwischen der Republik Noli und dem Markgrafen tum Finale markierte. Nicht weit davon entfernt befindet sich der Kontrollpunkt der Stadt, ein kleines sechseckiges Stein- gebäude, das der Erhebung von Ab- gaben diente und in seiner heutigen Form aus dem Jahr 1773 stammt. An den Grenzorten hatte jedes Gebiet einen eigenen Kontrollposten mit Garnison an der Grenze. Der Kontrollposten des Marchesato di Finale befand sich acht Schritte von dem in Noli entfernt, wie aus den Dokumen- ten hervorgeht, aber heute ist davon keine Spur mehr zu sehen.



Die Inschrift, die die Grenze der Republik Noli anzeigt

Kirche Sankt Peter und Paul

Bis 1474 war sie eine Landkapelle, die zur Pfarrei von Noli gehörte, aber aufgrund der Entfernung zur Stadt und der schlechten Straßenverbindung zur Küste beantragten die Einwohner eine richtige Kirche auf dem Hügel. Nach dem apostolischen Besuch im Jahr 1585 wurde der Erhaltungszustand des Gebäudes beschrieben und die Restaurierungs- und Erweiterungsarbeiten angegeben, die durchgeführt werden mussten, um es funktionsfähig zu machen.

Die Bauarbeiten begannen am 3. September 1775, und die Kirche wurde am 13. Juni 1789 vom Bischof Antonio Maria Arduini geweiht. Neben der Kirche befindet sich der Oratorium der Heiligen Sebastiano e Rocco,



Die Kirche Heiligen Peter und Paul

wo Versammlungen, öffentliche Versammlungen und sogar Theateraufführungen stattfanden.

Ortsteil Tosse

Tosse wird erstmals in einem Dokument aus dem Jahr 1189 im Zusammenhang mit Streitigkeiten zwischen dem Bischof, den Bürgern von Savona und den Männern aus Noli erwähnt.

Das Gebiet von Tosse erstreckt sich zwischen zwei Bächen: dem Coreallo und dem Crovetto; insbesondere der erste war Gegenstand zahlreicher Grenzstreitigkeiten mit den Männern von Spotorno.

Die alte Siedlung befindet sich in der Ortschaft Cardavia, wo noch einige Häuser stehen, die jedoch größtenteils verlassen und von Vegetation überwuchert sind. Ein weiterer kleiner Gebäudekomplex erstreckte sich in der Nähe der Kirche.

Kirche St. Ignazio di Loyola

Im Jahr 1590 gab es eine kleine



Kirche vom heiligen Ignatius von Loyola

Kapelle, die der Jungfrau Maria geweiht war; später, im Jahr 1687, wurde eine weitere Kapelle gebaut, die dem Heiligen Ignatius und Franz Xaver geweiht war.

Am 23. Juni 1747 sandten die Männer von Tosse eine Bittschrift an Monsignore Arduino, den Bischof von Noli, mit der Bitte, die Kapellen in eine von Spotorno unabhängige Pfarrei umzuwandeln, da die beiden Orte weit voneinander entfernt lagen. Die Genehmigung wurde am 31. Dezember desselben Jahres erteilt.

Noch heute beherbergt die Kirche einen Tabernakel aus weißem Carrara-Marmor aus dem Jahr 1523 und ein Holzkreuz aus der Mitte des 14. Jahrhunderts.

Die kürzlich erfolgte Restaurierung hat das Panorama der Holzskulpturen in Ligurien zwischen Mittelalter und Renaissance bereichert. Das Werk gehört nämlich zu den ältesten erhaltenen Kunstwerken im Diözesangebiet und in der alten Diözese Noli.

**Città di Noli**

Piazza Milite Ignoto, 6
Centralino 019.7499520
Ufficio Turismo 019.7499531
ufficio.manifestazioni@comune.noli.sv.it
FB: Comune di Noli, Ufficio Turismo e
Polizia Locale di Noli
IG: comune_di_noli_
www.comune.noli.sv.it

**IAT - Ufficio di informazione
ed accoglienza turistica**

(da giugno a settembre)
Piazza Milite Ignoto, 6
Tel. 019.7499591
iat@comune.noli.sv.it

Il Golfo dell'Isola

Tel. +39.019.745379
www.ilgolfodellisola.it
info@ilgolfodellisola.it

Biblioteca - Punto prestito

Piazza Milite Ignoto, 6
(c/o Ufficio Manifestazioni)
Tel. 019.7499591
biblioteca.noli@comune.noli.sv.it

Fondazione Culturale "S. Antonio"

Via Suor Letizia, 27
fondazione.culturale@comune.noli.sv.it

Polizia Locale

Piazza Milite Ignoto 6
Tel. 019.7499583 - Cell. 335.1358115

Comando Stazione Carabinieri

Via Defferrari 7
Tel. 019.748905

P.A. Croce Bianca Noli

Via Repetto, 4
Tel. 019.7490176 (segreteria)
Guardia Medica Tel. 800 556 688

Farmacia "Monte Ursino"

Corso Italia, 10 - Tel. 019.748936

A.I.B. sez. Noli (Protezione Civile)

Via Repetto, 5 Tel. 019.7499012,
Cell. 342.8847041 (reperibile h24)

Ufficio Postale

Via Monastero, 147 - Tel. 019.748968

Servizio Taxi

Corso Italia - Cell. 347.7935942